

## Bauschänzli ist ab 2019 neu vermietet

Seit 1907 wird gewirtet auf dem Bauschänzli. Vor 26 Jahren übernahm der Zürcher Gastronom Fred Tschanz das Gartenrestaurant. Die jetzige Mietpartei mit Tschanz' Enkelin Stéphanie Portmann als Geschäftsführerin trat 2012 nach dessen Tod in den Mietvertrag ein, der Ende 2018 ausläuft.

Die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich hat das Gartenrestaurant neu ausgeschrieben und 20 Bewerbungen erhalten. 4 sind in die engste Wahl gekommen, den Zuschlag hat das in vierter Generation von der Familie Candrian geführte Zürcher Unternehmen Candrian Catering AG erhalten. Der Mietvertrag wird ab 1. Januar 2019 laufen und ist auf fünf Jahre befristet; er kann um weitere fünf Jahre verlängert werden. Candrian Catering überzeugte in ihrer Bewerbung mit einem Konzept, das eine Mischung vorsieht aus lauschigem und gleichzeitig lebendigem Biergarten mit Selbstbedienung, einem Flussrestaurant, einer Lounge, einem Familienbereich sowie einem Grill und einem Glacestand.

Der Name Bauschänzli ist mit zwei Veranstaltungen eng verbunden: Oktoberfest (seit 1996) und Circus Conelli (seit 1992). Diese Anlässe werden bleiben. Für den Circus Conelli besorgt Candrian seit gut 20 Jahren das Catering. Auch mit dem Thema Oktoberfest ist das Unternehmen vertraut, führt es doch im HB jeweils die «Züri-Wiesn» durch. Die beiden Oktoberfeste unterscheiden sich deutlich, und daran soll sich nichts ändern. Daneben sind weitere Aktivitäten geplant. Darüber hinaus hat der Stadtrat Ausgaben für Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten von 300 000 Franken bewilligt. **RED**

Anzeige

**FDP**  
Die Liberalen

**Filippo – einer von uns**

Für Sie am 4. März wieder in den Stadtrat und neu als Stadtpräsident

Zusammen mit Roger Bartholdi, Michael Baumert, Susanne Brunner und Markus Hänggeli

filippo.ch

Mehr blau für ZÜRICH



# Ein Turner wird 100

**Ehrentag** Sport hält fit: Hans Graber, Mitglied des Turnvereins Zürich-Wiedikon, ist das beste Beispiel. Letzte Woche feierte der älteste Turner des Kantons Zürich seinen 100. Geburtstag. Unter den Gratulanten Sportminister Mario Fehr. **Von Sibylle Ambs**

Man traut ihm durchaus zu, dass er einfach so aus dem Fenster steigen könnte wie Allan Karlsson im Buch «Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand». Denn gut genug zu Fuss und fit im Kopf ist Hans Graber alleweil. Bloss, dass er nicht einfach so verschwinden kann, wie es der Held im Buch an seinem 100. Geburtstag getan hat. Denn Hans Graber erwartet Besuch: kein Geringerer, als der Vorsteher der Sicherheitsdirektion, Regierungsrat Mario Fehr, steht zusammen mit Stefan Schötzau, Chef des Sportamts des Kantons, höchstpersönlich vor der Tür, um zu gratulieren. «Ich wusste gar nicht, dass mich so viele Leute kennen», wundert sich der fitte Rentner. Seinen Humor hat er sich auf jeden Fall bewahrt, und auch sonst scheint der kleine Mann mit dem aufrechten Gang noch viel Energie zu haben.

## Auf Du und Du mit Fehr

Dass sich Mario und Stefan – unter Turnern ist man per Du – Zeit für einen persönlichen Besuch nehmen, freut Hans Graber besonders. «Ohne das Turnen hätte ich heute keine Kollegen mehr», weiss Hans Graber. Mario Fehr bestätigt: «Die Turnerfamilie ist etwas ganz Besonderes. Man schliesst Freundschaften, die ein Leben lang halten.» Auch der Sportminister blickt auf eine Turner-Vergangenheit zurück, die allerdings nicht ganz so lange währte wie die rekordverdächtigen 80 Jahre von Hans Graber. «Mit zwölf Jahren fing ich mit dem Turnen an. Damals waren wir Feierabendturner, keine Spitzensportler!» Trotzdem hat sich Hans Graber Spitzenränge erturnt: 32 Kränze und unzählige Auszeichnungen hat er in seiner langen Karriere gewonnen sowie einen Service mit fünf Zinnbechern: «Für jeden Becher musste ich zehn Jahre turnen.» Heute sei ja vieles anders, bedauert er. «Ich habe in meinem ganzen Leben keinen anderen Sport betrieben. Meine Lieblingsdisziplinen waren der Barren und die Ringe.»

Der gebürtige Baselbieter aus Oberwil kann sich noch an sein allererstes Turnfest erinnern: «1936 fand das Eidgenössische in Winterthur statt. Das war eine Weltreise



SP-Regierungsrat und Vorsteher der Sicherheitsdirektion, Mario Fehr, gratuliert dem ältesten Turner des Kantons, Hans Graber, zum 100. Geburtstag. *Bild: SIB*



Am Stadt-Turntag 1941 war Hans Graber Kranzgewinner. *Bild: PD*

für mich! Kaum war ich dort, bekam ich schon Heimweh.» Sein Hobby hat ihn aber im Verlauf der Jahre an noch viel abgelegeneren Orte verschlagen: «1950 waren wir in Paris, davor in Stockholm und Lissabon.» Während Hans Graber erzählt, blättert er durch seine Fotoalben: Unzählige Fotos belegen die aussergewöhnliche Turnerkarriere des 100-Jährigen.

1939 hat er Baselland in Richtung Zürich verlassen und ist geblieben. Hier hat er bei den Maag Zahnradern gearbeitet, in der Freizeit mit dem Turnverein Wiedikon damals beim Aufbau der Sprungschanze am Uetliberg mitgeholfen und als einer der Ersten Turnen für jedermann in der Turnhalle Dölttschi geleitet: «Da kamen bis zu 110 Leute – und ich stand vorn und gab den Tarif durch», lacht er. Den Uetliberg kennt er wie seine Westentasche. Regelmässig marschiert er auf allen vier Routen hoch – auch auf der richtig steilen, bei der sogar Mario Fehr nach eigenen Angaben ins Schnaufen kommt. Das E-Bike hingegen hat Graber Ende 2017 in die Ecke gestellt, Velofahren ist ihm zu gefährlich geworden. Überhaupt scheint sich der Senior nur vor etwas wirklich zu fürchten: überfahren zu werden. Alles andere kann ihn nicht schockieren, und er blickt gelassen in die Zukunft.